



Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises 2020 an **Ulla Lachauer** und **Gusel Jachina** – für alle und überall **im Internet**

Der Georg Dehio-Buchpreis 2020 geht an **Ulla Lachauer** für ihr **literarisches Gesamtwerk** und an die russische Autorin **Gusel Jachina** mit ihrem Übersetzer **Helmut Ettinger** für ihren Roman **Wolgakinder**.

Die Preisverleihung findet dank der Gastfreundschaft der Robert Bosch Stiftung am **1. Oktober 2020** um **19:00 Uhr** in der Berliner Repräsentanz der Stiftung statt und kann weltweit per **Livestream** verfolgt werden. Auch nach dem Festakt wird eine Videoaufzeichnung online verfügbar sein.

Mit dem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dotierten Georg Dehio-Buchpreis werden Autorinnen und Autoren geehrt, die sich in ihren Werken fundiert und differenziert mit den Traditionen und Wechselbeziehungen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Georg Dehio-Buchpreis ist aufgeteilt in einen Hauptpreis für ein publizistisches bzw. literarisches Gesamtwerk und einen Förderpreis für eine herausragende Publikation.

Die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dr. Elisabeth Fendl sprach den **Hauptpreis** der Autorin und Dokumentarfilmerin **Ulla Lachauer** zu.

In der Begründung der Jury heißt es:

»Ulla Lachauer beschäftigt sich als Buchautorin, Filmemacherin und Radiojournalistin seit drei Jahrzehnten mit Themen der deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa, in Russland und Kasachstan und dem Zusammenleben der Deutschen mit anderen Völkern. Im Vordergrund steht dabei die Geschichte von Deportationen, Vertreibung und Heimatverlust. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese über lange Zeit tabuisierten Themen in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Unvoreingenommen, ohne ideologische Absichten, mit großer Sensibilität und in ebenso zurückhaltender wie eindringlicher Sprache

beschreibt Ulla Lachauer die Lebenswege von Menschen, die viel durchlitten haben und oft kollektiv zu Schuldigen erklärt wurden, und bewahrt diese vor dem Vergessen. Damit trägt sie zu einer gemeinsamen Erinnerungskultur in Europa bei.«

Der Förderpreis geht an die russische Schriftstellerin **Gusel Jachina** mit ihrem Übersetzer **Helmut Ettinger** für den Roman **Wolgakinder**.

Aus der Begründung der Jury:

»Mit großer Fabulierkunst versetzt die Autorin ihre Leserinnen und Leser in die Zeit der 1910er bis 1930er Jahre im Wolgagebiet und erzählt aus der Perspektive eines Dorfschullehrers und seiner Kinder die Geschichte der Wolgadeutschen in den Jahren der Revolutionswirren und des stalinistischen Terrors. Durch die Bildkraft ihrer erzählerischen Sprache und die Originalität der Handlungsführung, die geschult ist an den Techniken der Kameraführung im Film, gelingt es der Autorin, die Veränderungen und Gewalterfahrungen, denen die Minderheit der Wolgadeutschen in der Frühphase der Sowjetunion ausgesetzt war, auf unverstellte Weise zu zeigen. Gleichfalls ausgezeichnet wird der Übersetzer Helmut Ettinger, der es vermocht hat, den Roman in einer ebenso bildkräftigen deutschen Sprache nachzuschaffen.«

Zusammensetzung der Jury

- Dr. Elisabeth Fendl, Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa, Freiburg i. Breisgau (Vorsitzende)
- Janika Gelinek, Literaturhaus Berlin
- Prof. Dr. Marek Hałub, Germanist, Universität Breslau/Wrocław
- Olaf Hamann, Staatsbibliothek zu Berlin
- Dr. Silke Pasewalck, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Dr. Hans-Jakob Tebarth, Direktor der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek, Herne
- Keno Verseck, Journalist, Berlin

Pressekontakt

Dr. Vera Schneider
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135, 14467 Potsdam
Tel. 0331/200 98-23
Fax 0331/200 98-50
E-Mail: schneider@kulturforum.info

Der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dotierte und vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam vergebene **Georg Dehio-Preis** zeichnet Persönlichkeiten und Initiativen aus, die sich in vorbildlicher Weise mit den Traditionen und Interferenzen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis wird im jährlichen Wechsel als Kultur- oder Buchpreis ausgelobt.

Der **Georg Dehio-Buchpreis** wird Autoren verliehen, die Themen der gemeinsamen Kultur und Geschichte der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn in ihrem literarischen, wissenschaftlichen oder publizistischen Werk aufgreifen, auf hohem Niveau reflektieren und breiten Kreisen anschaulich vermitteln.

Der Georg Dehio-Buchpreis ist in einen **Hauptpreis** und einen **Förderpreis** (Gesamtsumme 10.000 Euro) unterteilt. Der **Hauptpreis** würdigt das literarische oder publizistische Gesamt- und Lebenswerk eines Autors oder einer Autorin. Mit dem **Förderpreis**, der besonders auch für jüngere Autoren vorgesehen ist, wird eine herausragende Publikation, auch wissenschaftlichen Charakters, prämiert.

Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850-1932).

Fotonachweis

Ulla Lachauer: © Rowohlt Verlag, Foto: Eva Häberle
Gusel Jachina: © Aufbau Verlag, Foto: Basso Cannarsa